

sprechenden Menge von Kalk versetzt. Der entstehende Brei wird bei 30—60° etwa eine Stunde gerührt, dann mit der Filterpresse abgepreßt; das in der Presse verbleibende Erz wird mit Wasser gewaschen. Bei Erzen bis zu 10 oder 12% Blei ist die

Laugung in einer Operation beendet. Die Abscheidung des Bleies aus der Lösung erfolgt durch Einleiten von Kohlensäure, wobei das Bleicarbonat ausfällt, oder das Blei wird mit Schwefelsäure als Sulfat gefällt.

W.

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Jahresberichte der Industrie und des Handels.

**Kanada** produzierte i. J. 1907 660.080 Pfd. raffinierten Arsenik i. W. v. 36 210 Doll.

**Chiles** Export an Jod i. J. 1906 betrug nur 351 220 kg i. W. v. 4 390 200 Pesos (Gold) (564 230 kg i. W. v. 7 052 875 Pesos i. J. 1905 und 461 484 kg i. J. 1904).

**Japan** importierte im Jahre 1907:

|                             | Kin         | im Werte<br>von Yen |
|-----------------------------|-------------|---------------------|
| Harze . . . . .             | 5 382 942   | 350 255             |
| Borsäure . . . . .          | 587 040     | 93 084              |
| Essigsäure . . . . .        | 833 291     | 200 406             |
| Weinsäure . . . . .         | 80 222      | 48 589              |
| Carbolsäure . . . . .       | 457 541     | 153 701             |
| Ätznatron . . . . .         | 17 082 191  | 1 171 180           |
| Natriumbicarbonat . . . . . | 5 300 423   | 245 707             |
| Natriumcarbonat . . . . .   | 25 369 859  | 818 961             |
| Natriumborat . . . . .      | 1 008 909   | 98 489              |
| Natriumnitrat . . . . .     | 9 898 569   | 637 213             |
| Kaliumchlorat . . . . .     | 6 133 758   | 1 187 076           |
| Kaliumcyanid . . . . .      | 1 019 658   | 364 582             |
| Kaliumbichromat . . . . .   | 933 107     | 177 767             |
| Wismutnitrat . . . . .      | 59 875      | 176 198             |
| Ammoniumsulfat . . . . .    | 104 415 833 | 8 227 472           |

Der Import an Chemikalien im Jahre 1907 hatte einen Wert von 18 832 514 Yen gegen 15 532 198 Yen im Jahre 1906.

**Formosa.** Der britische Konsul in Tamsui berichtet, daß der Export an Campher aus Formosa im Jahre 1907 4 121 566 Pfd. betrug, von welchen 2 452 953 Pfd. nach Havre, London und Hamburg, 1 636 300 Pfd. nach Amerika und 33 333 Pfd. nach Madras gesandt wurden.

**Ostindien** exportierte im Jahre 1906/07 205 461 Cwt. Schellack gegen 217 593 Cwt. im Jahre 1905/06.

**Italien.** Die Brauereiindustrie wurde in Italien im Finanzjahr 1906/07 in 101 Brauereien (gegenüber 95 i. J. 1905/06) ausgeübt und erreichte eine Produktionszahl, die dreimal so groß war als vor 10 Jahren. Über die italienische Erzeugung, die Einfuhr und den Gesamtverbrauch sind nach einem Berichte des Kaiserl. Generalkonsulats in Genua folgende Zahlen bekannt geworden:

|         | Einheimische<br>Erzeugung<br>hl | Einfuhr<br>hl | Gesamt<br>verbrauch<br>hl |
|---------|---------------------------------|---------------|---------------------------|
| 1890/91 | 156 224                         | 94 286        | 250 510                   |
| 1904/05 | 219 572                         | 80 596        | 300 168                   |
| 1905/06 | 304 633                         | 98 295        | 402 928                   |
| 1906/07 | 359 921                         | 100 453       | 460 374                   |

Die Vermehrung des Verbrauchs zeigt sich hiernach namentlich in den letzten drei Finanzjahren. Bemerkenswert ist, daß die heimische Erzeugung eine verhältnismäßig viel größere Steige-

rung erfahren hat als die Einfuhr ausländischer Biere, was auf die zunehmende Verbesserung der italienischen Brauindustrie und das Bestreben, sich auch in diesem Produkte vom Auslande unabhängig zu machen, schließen läßt.

Wth.

**Sizilien** produzierte im Jahre 1907 18 000 t Olivenöl.

**Korfu.** Der Export an Olivenöl im Jahre 1907 betrug 52 863 Fässer = 3304 t. Im Jahre 1907/08 werden 200 000 Fässer oder 12 500 t produziert werden.

**Griechenland.** Kupfersulfat wird immer mehr und mehr für landwirtschaftliche Zwecke eingeführt. Korfu importierte im Jahre 1907 111 t gegen 71 t i. V. Das meiste kommt aus England.

### Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

**Vereinigte Staaten.** Die American Camphor Forest and Products Company wurde unter dem Gesetze des Staates Neu-York inkorporiert mit einem Kapital von 200 000 Doll. zum Zwecke der Campherkultur in Polk County, Florida. Die Gesellschaft hat nach dem „New York Journal of Commerce“ bereits 500 000 Bäume im Alter von 1—3 Jahren. S. Lewy der Lewy Chemical Company ist der Präsident der Gesellschaft.

Im Hinblick auf die Bestrebungen der Vereinigten Staaten hinsichtlich des Ausführungsgegesetzes für die an Deutsche erteilten chemischen Patente wie England vorzugehen, wurden nach der Frankf. Ztg. zwischen den beiderseitigen Regierungen Verhandlungen eingeleitet, die eine für die deutsche Industrie günstige Wirkung erhoffen lassen. Die deutsche Anilinfarbenindustrie, die von der fremdländischen Patentgesetzgebung am stärksten betroffen wird, beschloß, ihr Verhalten gegenüber den Vereinigten Staaten und bezüglich der aktiven Beteiligung am dortigen Markte einheitlich einzurichten.

**Louisiana.** Die Yokely Sugar Company wird in Franklin Louisiana eine Zuckerraffinerie errichten mit einer Leistungsfähigkeit von 500 t Zuckerrohr per Tag.

In Plaquemine Louisiana ist die Old Hickory Planting and Manufacturing Company zur Fabrikation von Zucker gegründet worden.

Die United States Industrial Alkohol Company errichtet in Ferdinand Sheed, New Orleans, eine Spiritusfabrik, die bloß Melasse verarbeiten wird.

**Chile.** Der Präsident der Republik hat folgende Zollermäßigungen angeordnet: Zucker, raffinierter, der gegenwärtig einen Zoll von 13,35 Doll. pro 100 kg netto unterliegt, zahlt jetzt 9,60 Doll. Gold und vom 1./1. 1909 bloß 9 Doll. Gold für 100 kg

netto. Zucker, gekörnt oder gemahlen, der gegenwärtig 10,40 Doll. pro 100 kg netto Zoll zahlt, zahlt künftig 6 Doll. Gold für 100 kg netto.

**Australien.** In das Verzeichnis der Artikel, die von nun an zollfrei eingehen, wurde aufgenommen: Jutegarn für Zünder, wenn der Einführer dafür Bürgschaft leistet, daß es nur für diesen Zweck gebräucht werden soll, Bänder für Sicherheitszünder, Stoffe für Glühstrümpfe.

**Wladiwostok.** Bei der Einfuhr von Chemikalien und Apothekerwaren wird eine genaue Deklaration der Art der eingeführten Ware gefordert. Besonders müssen deklariert werden: Spirituosen, Kognak, Eau de Cologne, Parfüms, Firnis, Zündhölzer, Naphtha, Benzin, Gasolin, Vaseline, Explosivstoffe aller Art. Verboten ist die Einfuhr von Opium, Patentmedizinen. (Nach Board of Trade Journal.)

**Japan.** Der Saccharinimport ist durch die neue hohe Steuer fast unmöglich gemacht worden. Die Steuer beträgt 60 Yen per Kin (120 M für  $\frac{6}{10}$  kg). Gegenwärtig herrscht ein starker Schmuggel, um dem Bedarf zu genügen.

M. Kita errichtet in Osaka (Japan) ein öffentliches Laboratorium.

Die Ausfuhr von Chemikalien aus Kobe i. J. 1907 hatte einen Wert von 147 072 Pfd. Sterl. (146 504 und 156 704 Pfd. Sterl.).

Kürzlich ist ein Gesetz verabschiedet worden, wonach für den zur Herstellung von kondensierter Milch verwendeten Zucker über Nr 15 des holländischen Standmusters die gezahlte Verbrauchsabgabe zurückerstattet wird. Das Gesetz tritt rückwirkend vom 1./4. d. J. ab in Kraft und bleibt bis 16./7. 1911 in Wirksamkeit.

**Philippinen.** Die von der Versuchsstation in Singalag gemachten Anbauversuche mit Vanille sind zufriedenstellend ausgefallen.

**Malayische Staaten.** Bericht des amerikanischen Generalkonsuls in Singapore. Die Staaten liefern Zinn, Gold, Blei, Eisen, Silber, Kupfer und Zink. Zinn ist das wichtigste, und die malyischen Staaten liefern 60% der ganzen Weltzinnproduktion. Im Jahre 1907 war ein Fall in der malayischen Zinnproduktion zu verzeichnen, da die maschinellen Einrichtungen der Werke nicht mehr genügten. Diesem Mangel wurde letztthin abgeholfen, und im Jahre 1908 ist eine höhere Zinnproduktion zu erwarten.

**Ostindien.** Die ungewöhnliche Trockenheit des Monats April hat einen großen Teil der bengalischen Juteernte vernichtet.

**England.** Die englische Regierung ernannte eine Kommission, die die Anwendung von Bleiverbindungen in der keramischen und Porzellanindustrie untersuchen und Vorschläge machen soll zur Beseitigung des Staubes in den keramischen Werken und zur Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse in diesen Werken.

Die schottischen Stahlwerke machen bekannt, daß die Arbeitserlöhnne vom 18./5. an um 2,5% reduziert werden.

Die Stahlwerke Cyfartha haben den vierten Hochofen ausgeblassen; nur einer ist noch im Betriebe.

Die Steuer für Saccharin und ähnliche Produkte ist in England auf 7 d per Unze reduziert worden.

**Geschäftsabschlüsse:** Esperanza, Ltd.

London, Hüttenwerk 13%; Mint, Birmingham, Ltd., Metallschmelzerei 15%; Assam Oil Company, Ltd., London, Ölfabrik 0%; Allen Everitt & Sons, Ltd., London, Kupferschmelzerei 0%; Ebbio Vale Steel Company, Ltd., Ebbio Vale, Stahlwerke 20%; Albert F. Reed & Company, Ltd., London, Papierfabrik 7%; Spicer Brothers, Ltd., London, Papierfabrik  $7\frac{1}{2}\%$ ; Spies Petroleum Company, Ltd., London, Petroleumraffinerie  $4\frac{1}{2}\%$ ; Virginia Carolina Chemical Company, Ltd., London, 2 Doll.

**Liquidationen:** The Garnant Iron and Tinplate Company, Ltd., London; Greenbushes Tin Fields, Ltd., London, Zinnwerke.

**Neugründungen:** C. J. Hewlett & Son, Ltd., London, 70 000 Pfd. Sterl., chemische Fabrik; Bolivian Mineral & Industrial Syndicate, Ltd., London, 20 000 Pfd. Sterl., Hüttenwerk in Bolivia.

**Glasgow.** Der seit neun Monaten bestehende „Corner“ in Cleveland-Roheisen brach am 15./5. zusammen. Die Roheisenpreise fielen sofort von 56 sh 6 d auf 51 sh per t.

**Spanien.** Durch eine spanische Verordnung vom 18./2. 1907 sind feine Ton- und Porzellanwaren von der Ursprungsbeseignung bei der Einfuhr in Spanien befreit worden. Dasselbe gilt auch von gefärbtem, gerieftem und mattem Glas.

**Bukarest.** Die Petroleumgesellschaften „Steaua Romana“ und „Aurora“ haben eine Gesellschaft (500 000 Lei) zum Verschleiß des Petroleum im Inland gegründet. Sämtliche andere Raffinerien schließen sich dieser Gesellschaft an behufs Durchführung des Petroleumkontingentierungsgesetzes.

N.

**Türkei.** Die britische Chamber of Commerce berichtet, daß es möglich ist, Gebrauchsschutz- und Handelsmarken in der Türkei für die Zeitdauer von 15 Jahren zu erwerben. Die Taxe beträgt für eine Marke 10 türkische Pfund, 16 türk. Pfund für 2 Marken.

**Griechenland.** Seit dem 1./5. ist das neue Chiningesetz in Kraft getreten, wonach der Regierung gestattet ist, salzaures, schwefelsaures und doppelschwefelsaures Chinin, sowie jedes andere Salz oder Präparat dieses Stoffes, welches vom Kgl. Medizinalkollegium angegeben wird, in bester Qualität anzuschaffen und zu verkaufen. Das so eingeführte Chinin ist von jedem Zoll und von jeder Abgabe befreit und heißt „staatliches Chinin“. Die Anschaffung des Chinins erfolgt im Wege der Submission durch eine besondere Kommission; die chemische Untersuchung liegt einer Spezialkommission ob. Die zeitliche Dauer jedes Lieferungsabkommens darf zwei Jahre nicht überschreiten. Der Verkaufspreis für schwefelsaures und doppelschwefelsaures Chinin darf nicht höher als 10 Lepta pro Gramm sein. Durch die Vorschriften des Gesetzes wird die freie Einfuhr und der Verkauf von Chinin im Wege des Handels nicht ausgeschlossen; doch muß solches Chinin zuerst von dem chemischen Laboratorium des Finanzministeriums daraufhin untersucht werden, ob es die gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt.

**Rußland.** Die russische metallurgische Industrie setzt große Hoffnungen auf den Bau der Amurbahn. Der Wert der Aufträge für die ganze Strecke der

Amurbahn, die innerhalb 5 Jahren fertiggestellt werden soll, beträgt 33 Mill. Rubel. Die Krise der russischen Metallindustrie würde durch den Bau der Amurbahn wahrscheinlich beendet werden.

Das russische Handelsministerium hat das Gesuch der Eisenerzproduzenten Russisch-Polens wegen zollfreier Ausfuhr von Erz nach dem Auslande abgelehnt.

Die russische Regierung plant die Aufhebung der Ausführungsprämien für Alkohol und hat einen diesbezüglichen, zur Vorlage an die Duma bestimmten Gesetzentwurf in Arbeit genommen.

**Dänemark.** Wie wir einem Berichte der Kaiserl. Gesandtschaft in Kopenhagen entnehmen, soll der neue dänische Zolltarif (mit Ausnahme der Tabakzölle) am 1./1. 1909 in Kraft treten. Der Tarif hat durch die Kommissionsverhandlungen nicht un wesentliche Abweichungen von dem ursprünglichen Regierungsentwurf erhalten. Die Herabsetzung der Schutzzölle ist nicht so bedeutend, wie ursprünglich geplant war. Vom Zolle befreit werden u. a. Petroleum, Talg, Wachs, Trän und rohes Steinsalz. Zollermäßigungen erfahren u. a. Zucker, Farben und Farbwaren, Stearin, Margarine. Der Zoll für Steinkohlen wird von 9 auf 3 Öre für 100 kg herabgesetzt; auch der Zoll auf Papier und Papierwaren wird ermäßigt. Der Zoll für Spirituosen wird dagegen erhöht. *Wth.*

**Wien.** In Ober-Waltersdorf an der Aspangbahn baut die Firma Hansmann & Komp., Wien, eine Anlage, welche nach einem neu patentierten Verfahren Sauerstoff direkt aus der Luft erzeugen und billig für gewerbliche Unternehmungen abgeben soll.

Von einer Industriegesellschaft wurden in der Bozener Leitach verschiedene Höfe angekauft. Es ist geplant, bei Kollmann Wasser vom Eisack einzuleiten, es durch den Berg zum Ebnerhof, Unterplatten, zu führen und das Gefälle für eine große Fabrikanlage zum Zwecke der Erzeugung von Ammoniak zur Kunstdüngerafabrikation zu schaffen.

Unter der Firma U n g. Vulkan-Zementfabrik-A.-G., hat sich mit 600 000 Kr. Kapital in Budapest ein neues Unternehmen gebildet, welches nach einem patentierten System die Traß-Gesteine zu Zement verarbeiten wird. Die Fabrik wird in Selyp erbaut, wo solche Gesteine gefunden werden.

Das dem Fürsten Schwarzenberg gehörige Eisen-Hüttenwerk in Turrach, welches eines der ältesten in Österreich ist, wird im Laufe des heurigen Jahres seinen Betrieb gänzlich einstellen.

Zur Ausbeutung des Szaparer Kohlenbeckens hat sich in Budapest eine neue A.-G. (mit 1 Mill. Kr.) gebildet. Die Szaparer Kohle soll eine leichte Schwarz Kohle sein.

Der zum Konzern der Prinz Alexander Thurn und Taxischen Rohöltransport- und Magazinierungsgesellschaft m. b. H. gehörige Annenschacht in Tustanowice wurde nach kaum einjähriger Bohrung mit einer Produktion von 30 Waggons täglich bei einer Tiefe von 1090 m erbohrt. Diese Produktion dürfte jedoch ohne Einfluß auf den Marktpreis bleiben, da die Gesellschaft über genügenden eigenen Reservoirraum verfügt und außerdem

soeben den Bau von weiteren drei großen Rohölreservoirs in Angriff genommen hat.

Im Tale von Alt-Peter wurde durch den ganzen Winter die Schürfung nach den vorhandenen Silber- und Kupfererzen fortgesetzt. Einzelne Stollen haben bereits eine Tiefe von über 80 m erreicht.

### Deutschland.

Durch Beschuß des Bundesrats vom 21./5. d. J. ist der Brennsteuervergütungssatz vom 25./5. ab von 6 M auf 5 M für 1 hl Alkohol herabgesetzt worden. (Nach Zentralblatt für das Deutsche Reich.) *Wth.*

**Berlin.** Julius Pintsch, A.-G. Nach dem Geschäftsbericht hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% erhöht. Was die Beschäftigung in den einzelnen Abteilungen betrifft, so erfuhren infolge der vermehrten Einführung des Gasglühlichts die Aufträge in Waggonbeleuchtung eine beträchtliche Steigerung, woran in besonders hohem Maße das Ausland beteiligt war. Auch in der Lieferung elektrischer Zusatz-Waggonbeleuchtung war eine belangreiche Zunahme bemerkbar. In Dampfheizungen sowie in sonstigen Einrichtungen für die Eisenbahnen waren die Werke gut beschäftigt. Der Absatz auf dem Steinkohlengasgebiet einschl. Gasmesser- und Apparate lieferungen steigerte sich trotz des scharfen Wettbewerbs in erfreulicher Weise.

**Konvention der Calciumcyanamidfabriken.** Es wird ein Zusammenschluß sämtlicher Calciumcyanamid (sowohl Kalkstickstoff wie Stickstoffkalk) fabrizierenden Gesellschaften angestrebt, der zum Teil bereits zustande gekommen ist, zum Teil nahe bevorsteht und den Kalkstickstoffmarkt einheitlich gestalten soll. Aus diesem Grunde ist von der Gruppe der Cyanidgesellschaft, Berlin, (mit der Società Generale per la Cyanamide, Rom) auf der einen Seite und von der Gesellschaft für Stickstoffdünger und deren Lizenznehmern auf der anderen Seite ein gemeinschaftliches Verkaufsgebiet, die „Verkaufsvereinigung für Stickstoffdünger“ mit dem Sitz in Berlin, ins Leben gerufen worden. Das Verkaufsgebiet der Verkaufsvereinigung erstreckt sich auf folgende Länder: Deutschland, Österreich-Ungarn, Dänemark, Holland, russisch Polen, russische Ostseeprovinzen, Mexiko und Südamerika.

**Max Ulrich & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.** Auf Anfrage erklärte Herr Otto Ulrich, die Beteiligung der Gesellschaft an der galizischen Rohölproduktion mache sich schon günstig bemerkbar. Von den Kaliunternehmungen der Gesellschaft wurden die Bohrgesellschaften Nordenhall und Zentrum hervorgehoben. Die Gesellschaft habe eine 10jährige Option auf 320 Morgen großes Terrain, das an der Döberitzer Landstraße liegt. Für dieses Terrain sei bereits mehr als das Doppelte des Preises geboten worden. Die Verwaltung glaubt, mit Hilfe dieser Unternehmungen eine gute Dividende für das laufende Jahr herauswirtschaften zu können.

**Dietlas b. Salzungen. Kali gewerkschaft Großherzog von Sachsen.** Der Anteil des Werkes am Syndikatsabsatz sank im abgelaufenen Jahre von 23,44 Tausendstel auf 21,26 Tausendstel, der Absatz betrug 124 695 dz K<sub>2</sub>O gegen

104 230 dz im Vorjahr, das noch kein volles Betriebsjahr war. Es wird ein Gewinn aus Fabrikaten und Rohsalzen von 1 083 025 (622 908) M verzeichnet.

**Düsseldorf.** Die Hauptversammlung der Bürener Portlandzementwerke, A.-G. in Büren i. W., setzte die zunächst zahlbare Dividende auf 6% fest.

**Friedrichshall.** Kaliwerke, A.-G. Die Gesellschaft lieferte auf Grund ihres vorläufigen Vertrages mit dem Kalisyndikat im Monat Mai 26 698 dz Kainit (Hartsalz), 2628 dz Chlorkalium zu 80% sowie 2300 dz Kalidüngesalz zu 20%, letzteres unmittelbar aus der Grube, wo die weitere Erschließung des Sylvinitlagers gute Fortschritte macht. Der Betrieb verlief unter wie über Tage normal.

**Geyer i. S.** Erzgebirgische Dynamitfabrik, A.-G. Diese zum Nobel-Dynamit-Trust gehörige Gesellschaft erzielte i. J. 1907 einen Gewinn von 106 980 (108 097) M und gab 7½% Dividende. Die gute Beschäftigung der Bergwerksindustrie brachte eine andauernde Nachfrage nach Sprengstoffen.

**Gotha.** Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, A.-G. Die Goldgewinnung der Siebenbürgener Goldbergwerke betrug im Monat Mai 1908 161 244 g gegen 166 818 g im April 1908 und 149 180 g im Mai 1907. Die Gesamtgewinnung vom 1./7. 1907 bis Ende Mai 1908 betrug 1 656 432 g gegen 1 572 117 g in demselben Zeitraum des Vorjahres.

**Hamburg.** Sprengstoffgesellschaft Kosmos, A. G. Wie der Geschäftsbericht für 1907 mitteilt, konnte im Ausfuhrgeschäft eine wesentliche Besserung noch nicht herbeigeführt werden.

**Hannover.** Die außerord. Gewerkenversammlung der Erdölbohrgesellschaft Horst beschloß mit 720 gegen 15 Stimmen, statt der beantragten 15 M Zubuße die Einziehung von 20 M Zubuße zwecks sofortiger Fortführung der Bohrung.

Die Kaligewerkschaft Kronprinz Wilhelm beruft auf den 30./6. nach Hamburg eine Gewerkenversammlung zwecks Bewilligung von Betriebsmitteln, ev. Erwerb eines neuen Unternehmens.

**Köln.** Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. Die Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 13% fest. Zwei ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt.

**A.-G. Siegener Dynamitfabrik.** Die Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 13% fest und wählte ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wieder.

**Lüttringhausen.** Gewerkschaft Gottesgeben. Bei der Gewerkschaft betrug i. J. 1907 die Förderung 175 741 t, die Geldeinnahme 2 068 005 M, die Ausgabe 1 673 106 M; es blieb ein Überschuss von 394 899 M. An Ausbeute wurden 400 000 M gezahlt. Im Jahre 1908 ist kaum auf einen so hohen Überschuss zu rechnen, da der Kohlenabsatz auf Schwierigkeiten stößt.

**Mannheim-Ludwigshafen.** Badische Anilin- und Soda-fabrik. Auf Antrag der Deutschen Vereinsbank und der Frankfurter Filiale

der Deutschen Bank wurden die kürzlich ausgegebenen 15 Mill. M neuer Aktien der Gesellschaft, die für 1908 halbes Dividendenanrecht haben, zur Frankfurter Börse zugelassen. Die Emission erfolgte bekanntlich, um den Anteil der Gesellschaft an dem Erwerb der Kohlencche Auguste Viktoria im Kreise Recklinghausen, sowie an den Einrichtungen für Herstellung von Salpeter aus dem Stickstoff der atmosphärischen Luft zu decken. Das Bankkonsortium übernahm die neuen Aktien zu 105% und bot sie den alten Aktionären derart an, daß auf je 8400 M alte Aktien 6000 M neue zum gleichen Kurse entfielen. Den Aktionären wurde damit also ein sehr wertvolles Bezugsrecht angeboten.

Mit Rücksicht auf den kürzlich in England eingeführten Patentausführungzwang hat die Interessengemeinschaft unter der Firma The Mersey Chemical Works eine englische Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 200 000 Pfd. Sterl. gegründet. In den Ludwigshafener Betrieben sind zurzeit 7800 Arbeiter beschäftigt. Die Erzeugnisse der Gesellschaft umfassen das gesamte Gebiet der künstlichen organischen Farbstoffe, speziell Anilin-, Alizarin-, Naphthol-, Resorcin- und Gallussäurefarbstoffe, sowie synthetischen Indigo, einschließlich sämtlicher Hilfs- und Zwischenprodukte; ferner Schwefelsäure, Salzsäure, Soda- und Salpetersäure, flüssigen Chlor usw. Die sämtlichen Anlagen der Gesellschaft stehen mit 34,30 Mill. Mark zu Buch. Die Dividende betrug an den beiden letzten Geschäftsjahren je 30%.

**Naumburger Braunkohlen** - A.-G. Im Geschäftsjahr 1907/08 war die Gesellschaft dem Berichte zufolge wieder gut beschäftigt, mußte aber wegen des völligen Mangels von Beständen bei Jahresbeginn auf Lieferung eines Teils des Bedarfs der Kundschaft verzichten. Die Braunkohlenförderung betrug 8,13 Mill. hl (i. V. 7,70 Mill. hl), die Herstellung von Briketts 123 021 t (117 596 t), die Fabrikation von Preßsteinen 26,25 Mill. (21,88 Mill.) Stück, während an Kohlen 2,09 Mill. hl (etwa wie i. V.), an Briketts 120 121 t (119 496 t) und an Preßsteinen 24,75 Mill. (21,88 Mill.) Stück verkauft wurden. Die Schwelerei lieferte 12 662 t (12 643 t) Koks und 1248 t (1250 t) Teer. Reingewinn 329 342 (312 716) M, wovon 14% (wie i. V.) Dividende auf das Grundkapital von 1,44 Mill. Mark verteilt werden.

**Oldisleben.** Gewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst, Kaliwerk Oldisleben. Wie der Geschäftsbericht für 1907 besagt, war das abgelaufene Jahr für die Gewerkschaft ein Baujahr. Die Fertigstellung der Anlagen über und unter Tage ist rüstig vorangegangen. Die Schachtarbeiten waren am 1./5. d. J. so weit vorgeschritten, daß die Förderung von Kalisalzen am 6./5. aufgenommen wurde.

**Staßfurt.** Kalisyndikat. Der seitens des Kalisyndikats in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres erzielte Mehrabsatz betrug 3,95 Mill. Wenn nun auch diese Absatzsteigerung die Zunahme, die im ganzen Jahre 1907 mit 3,15 Mill. Mark erzielt wurde, jetzt schon übersteigt, so ist dabei doch zu berücksichtigen, daß im laufenden Jahre bereits eine ganze Anzahl von Werken definitiv oder provisorisch neu am Absatz, oder doch höher als bisher beteiligt ist. In früheren guten Jahren konnte man

mit einer jährlichen Wertsteigerung von etwa 10% des Gesamtabsatzes des Syndikats rechnen. Es müßte somit im laufenden Jahre ein Mehrwert des Absatzes von etwa 10 Mill. Mark erreicht werden, wenn nicht die Beteiligungen der neuen Werke allzusehr die Gewinne der älteren Syndikatgesellschaften schmälern sollen. Der Gesamtabsatz im Jahre 1907 hatte einen Wert von 96,15 Mill. Mark.

**Wesseling** (Bez. Köln). **C h e m i c h e F a b r i k W e s s e l i n g , A.-G.** Wie der Rechenschaftsbericht für das dritte Geschäftsjahr betont, konnten die Blutlaugensalzpreise zwar im ersten Teil des Jahres noch wesentlich steigen, allein die gegen Jahresschluß allgemein eingetretene Stille im Geschäft hat ihren Einfluß auch auf den Absatz nicht verfehlt und mit ihren unliebsamen Folgen eine Verminderung des Absatzes und Ansammlung größerer Lagerbestände verursacht. Im Farben geschäft konnte durch den großen Wettbewerb eine entsprechende Preissteigerung nicht erzielt werden; im Gegenteil: Ende 1907 ermäßigten sich die Preise noch. Der diesmalige nicht unbefriedigende Abschluß wird auf die älteren, billig einstehenden Rohstoffbestände zurückgeführt. Nach 168 170 (161211) M Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 221 222 (201 911) M wovon 10% (8%) Dividende verteilt werden.

### Tagesrundschau.

**Japan.** An allen japanischen medizinischen Schulen wird **p h a r m a z e u t i s c h e T e c h n o l o g i e** einen obligatorischen Gegenstand bilden.

**Korea.** Die Regierung wird eine Schule für **P h a r m a c i e** gründen, die im April 1909 eröffnet werden wird.

**Paris.** Seit kurzem erscheint unter dem Titel „**Les Matières Grasses**“ im Verlage der Firma A. D. Cillard eine **n e u e f r a n z ö s i s c h e M o n a t s s c h r i f t f ü r d i e I n d u s t r i e d e r F e t t e u n d Ö l e**.

**Montreal.** In der Fabrik der Jolin T. Lyons Drug Company verursachte ein Feuer einen Schaden von 15 000 Doll.

**Wien.** In der Teerproduktenfabrik des Kaiserl. Rates N a u m a n n Scheffelt in Floridsdorf brach am 13./6. ein großer Brand aus; dabei zersprangen 4 große Stahlzylinder, die flüssiges Chlor enthielten.

### Personal- und Hochschulnachrichten.

Von der philosophischen Fakultät Göttingen als Verwalterin der **B e n e k e s t i f t u n g** ist als Preisaufgabe ausgeschrieben: „**S a m m l u n g a l l e r v o r h a n d e n e n B e o b a c h t u n g e n ü b e r d i e S c h w i n g u n g s z a h l e n**, die in den Emmissionsspektren der Elemente beobachtet werden usw. Der erste Preis beträgt 3400 M, der zweite 680 M. Letzter Termin der Einsendung 31./8. 1910.

An der Handelshochschule Berlin sind Vorlesungen über die geschäftliche Seite der einzelnen Industriezweige geplant. Für das nächste Wintersemester ist eine Vorlesung über **E n t w i c k l u n g**

u n d S t a n d d e r c h e m i s c h e n I n d u s t r i e gesichert.

Der Preußische Staatsanzeiger v. 5./6. veröffentlicht die Zusammensetzung der Kommission für die Prüfung der Nahrungs- und chemiker für die Zeit vom 1./4. 1908 bis Ende März 1909.

Sir J a m e s D e w a r F. R. S. erhielt die Albertmedaille der Royal Society für das Jahr 1908.

L. A. L e v y erhielt von der Universität Cambridge den Gordon-Wiganpreis von 50 Pfd. Sterl. für seine Arbeit „Untersuchung der Fluorescenz der Platincyanide.“

Dr. H o w a r d T. B a r n e s von der MacGill University, Montreal, wurde zum Präsidenten der Chemical Science and Physics Section der Royal Society of Canada gewählt.

Prof. W i l l i a m B a t e s o n wurde zum Professor für Biologie an der Universität Cambridge ernannt.

In Straßburg habilitierten sich Dr. M a r t i n G i l d e m e i s t e r für Physiologie, Dr. W o l f g a n g H e u b n e r für Pharmakologie, und Dr. H. F e c h t i ür Chemie.

Aus Königsberg ist der Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie Prof. Dr. med. E r n s t F r i e d b e r g e r zum Leiter der Abteilung für experimentelle Therapie am pharmakologischen Institut in Berlin berufen worden.

R. H. H a r l a n d - London wurde zum Chemiker für die Stadt Greenwich ernannt.

A. G. H a r r i n g t o n - London wurde zum Stadtchemiker in Singapore ernannt.

Zum nichtständigen Mitgliede des Patentamts zu Berlin wurde Prof. Dr. H o l b o r n, Mitglied der physikalisch-technischen Reichsanstalt, ernannt.

Dr. M a x M a y e r aus Ulm ist mit Genehmigung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts die *venia legendi* für das Fach der chemischen Technologie an der Technischen Hochschule Karlsruhe erteilt worden.

Dr. T. h. P a n z e r, a. o. Professor der Chemie zu Wien, wurde zum provvisorischen o. Professor an der tierärztlichen Hochschule ernannt.

E. W. P o l l a r d in Ryde wurde zum Chemiker der Insel Wight ernannt.

Geh. Oberbergrat R a i f f e i s e n wurde zum Vorsitzenden der Bergwerksdirektion in Recklinghausen ernannt.

Zum a. o. Professor und Vorstand der photo-chemischen Abteilung am physikalisch-chemischen Institut der Universität Leipzig ist an Stelle von Prof. R. L u t h e r der a. o. Professor der physikalischen Chemie an der Universität Marburg, Dr. phil. K a r l S c h a u m , ausersehen.

D a v i d W a t s o n wurde zum Präsidenten der Montreal College of Pharmacy für das Jahr 1908/09 gewählt.

Prof. W ü l f i n g , o. Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität Kiel, wurde an die Universität Heidelberg als Nachfolger von Geh.-Rat R o s e n b u s c h berufen.

Dr. K. Z a h n , wissenschaftliches Mitglied der Kgl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasser-versorgung und Abwässerreinigung in Berlin, ist zum etatmäßigen Mitglied ernannt worden.